

bringen muß. Aber auch an etwas anderes sollte man noch denken: daß gerade wegen der Wichtigkeit dieses Problems Sachen eine Regierungskrisis und neuen Landtagswahlkampf absolut nicht brauchen kann!

### Tagung der sächsischen Landtrankentassen.

Der Landtrankentassenverband für den Freistaat Sachsen hielt in Dresden seine diesjährige Haupttagung ab, zu der zahlreiche Vertreter sämtlicher Landtrankentassen des Freistaates Sachsen einschließlich Altenburg-Land erschienen waren. Außerdem nahmen an den Verhandlungen Vertreter des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums, des Landesarbeitsamts, der Oberversicherungsämter, der Landesversicherungsanstalt, der sächsischen landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen, des Sächsischen Landbundes und des Deutschen Landarbeiterverbandes teil. Im Mittelpunkt der Tagung standen Referate der Vertreter der interessierten Wirtschaftsgruppen über das Thema: „Anregungen und Wünsche zur Durchführung der ländlichen Krankenversicherung“. Dr. Feldmann vom Sächsischen Landbund betonte die Notwendigkeit des Bestehens der gesonderten Krankenversicherung für das Landvolk. Er warnte vor einer Überspannung der Sozialgesetzgebung. Die ländliche Krankenversicherung müsse sich auch weiterhin von politischen Einflüssen fernhalten. Gauleiter Lauter vom Deutschen Landarbeiterverband machte Vorschläge zur Hebung der Leistungsfähigkeit der Landtrankentassen, forderte, daß auch die auf dem Lande tätigen gewerblichen Arbeiter in die Landtrankentassen einbezogen würden und betonte die Notwendigkeit ausgiebiger hygienischer Volksbelehrung auf dem Lande. Reichsverbandsgeschäftsführer Schröder stellte die Forderung auf, daß die Zahl der für die Krankenversicherung tätigen Ärzte auf das notwendigste Maß beschränkt werde.

Die Tagung sprach sich schließlich einstimmig dafür aus, daß das in Sachsen noch immer bestehende Verbot der Errichtung neuer Landtrankentassen fallen müsse, da dieses Verbot ein Ausnahmengesetz gegen die sächsische Landwirtschaft darstelle.

### Der Landesanteil an der Kraftfahrzeugsteuer.

Der Gesetzentwurf über die Verteilung des Landesanteils an der Kraftfahrzeugsteuer ist dem Landtag zugegangen. Danach hat Sachsen für das Jahr 1928 mit einem Anteil an der Kraftfahrzeugsteuer mit 9 800 000 Mark zu rechnen. Hiervon erhält der Staat 4 900 000, die Bezirke 4 410 000 Mark und der Begebauhof 490 000 Mark.

### Die Bautätigkeit im Monat Januar 1928.

Im Freistaat Sachsen sind im Monat Januar 530 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt worden, und zwar in den Regierungsbezirken Bautzen 77, Chemnitz 127, Dresden 159, Leipzig 105 und Zwickau 62. Diese 530 Neubauten, von denen 507 auf neuer Baustelle errichtet werden, sollen insgesamt 1206 Wohnungen enthalten. Außerdem sind 106 Baugenehmigungen für Um-, An- und Aufbauten mit insgesamt 171 Wohnungen erteilt worden, von denen 7 Not- und Behelfsbauten mit 10 Wohnungen sein werden.

Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen worden sind 845 Neubauten mit 2103 Wohnungen. Unter den Bauten befinden sich 423 mit einem und 258 mit zwei Wohnungseinheiten, und unter den Wohnungen 68 mit zwei, 562 mit drei, 927 mit vier und 284 mit fünf Wohnräumen. 809 Neubauten sind Wohnhäuser, von denen 410 nur eine Wohnung, 167 zwei Wohnungen enthalten, also Ein- bzw. Zweifamilienhäuser sind. Weiterhin befinden sich unter den abgenommenen Neubauten 313 gemeinnütziger Art. Durch 208 Umbauten sind 264 Wohnräume gewonnen worden, darunter 2 durch Not- und Behelfsbau. Ferner sind fünf Umbauten abgenommen worden, durch die nur Wohnungsabgänge (8) erfolgt sind. An Gebäudeabgängen waren im Januar 30 Häuser mit 59 Wohnungen zu verzeichnen. Die Berichtszeit hat insgesamt einen Zuwachs von 208 Wohnungen erbracht (Monat Januar 1927: 1736); davon entfallen auf die Städte Chemnitz 100, Dresden 492, Leipzig 85, Plauen 3 und Zwickau 68.

### 20 000 Metallarbeiter streifen.

Drohende Gesamtaussperrung in der Metallindustrie. In einer Anzahl von Betrieben der Metallindustrie von Dresden, Bautzen, Chemnitz, Plauen und Zwickau sind rund 20 000 Metallarbeiter mit Zustimmung der Organisation in den Streik getreten. Von Arbeitgeberseite wird dazu mitgeteilt, daß sich eine auf Donnerstag einberufene Sitzung der sächsischen Metallindustrie mit der durch den Streik geschaffenen Lage beschäftigen und zu der Frage einer eventuellen Gesamtaussperrung Stellung nehmen wird.

### Soziale Fragen.

Das Ergebnis der Betriebsräteahlen im Ruhrbergbau. Die vom 28. bis 30. März stattgefundenen Betriebsräteahlen haben folgendes Ergebnis gebracht: Freie Gewerkschaften 1803 Mandate, Christliche Gewerkschaften 658 Mandate, Hirsch-Dunker-Gewerkschaft 13 Mandate, Polnische Berufsvereinigung 4 Mandate, Syndikalisten 37 Mandate, Der deutsche Arbeiter 32 Mandate, Sonstige 13 Mandate.

Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau gescheitert. Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau sind ergebnislos verlaufen, weil über die Anträge der Gewerkschaften, die neben anderen Änderungen der Lohnordnung eine Lohnerhöhung von 1,50 Mark für jeden Arbeiter von 20 Jahren und darüber forderten, eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

250 000 Bergleute hungern in England. Die erste Lage in den englischen Kohlenbezirken, namentlich im Norden, wird heute der Öffentlichkeit durch einen Aufruf der Bürgermeister von London, Cardiff und Newcastle und durch eine Spende des Königs in Höhe von 15 000 Mark für den zugunsten der notleidenden Frauen und Kinder in den Bergbau-Bezirken eingerichteten Fonds deutlicher vor Augen geführt. In dem Aufruf heißt es, es bestehe keine Hoffnung, genügend Kohlenmengen wieder zu eröffnen, um Arbeitsmöglichkeiten für 250 000 beschäftigungslose Bergarbeiter zu schaffen. Ähnlich wird die bevorstehende Schließung von 40 weiteren Kohlenmächten in Schottland angekündigt.

## Sport Turnen Spiel

### Handball (D. T.)

Ergebnis vom 25. März 1928:

Pulsnitz M. S. 1. : Tu. „Jahn“ Heidenau 1. 4 : 3 (3 : 3)

P. konnte in diesem Spiel, welches vom Wind stark beeinträchtigt wurde, einen verdienten Sieg buchen. P. mußte die erste Halbzeit gegen den Wind spielen, hatte somit zwei Gegner zu bekämpfen und schloß trotzdem ein Kombinationspiel vor, wie man es von der P. Mannschaft sehr selten sieht. Heidenau schloß jedesmal den Führungstreffer, doch konnte P. sofort wieder ausgleichen, so daß es zur Pause 3 : 3 stand. Nach der Pause hoffte man, mit dem Wind im Rücken, noch einige Tore zu erzielen. Aber das Verständnis untereinander war völlig verloren gegangen, so daß nur noch ein Tor die magere Ausbeute der zweiten Spielhälfte war.

Karfreitag, nachm. 1/4 Uhr in Pulsnitz:

Pulsnitz M. S. 1. : Tu. Grobdröhrsdorf 2.

Pulsnitz M. S. Jugend : Bernsdorf Jugend 1/3 Uhr hier.

### 1. Osterfeiertag:

Pulsnitz M. S. 1. : Tu. „Jahn“, Pirna 1. Nachm. 1/4 Uhr hier.

Ob P. in diesem Treffen einen Sieg buchen können ist sehr fraglich, da Pirna am Sonntag Königsbrück mit 7 : 3 hineinlegte.

Pulsnitz M. S. 2. : Dürzdorf 2. Nachm. 1/3 Uhr hier.

Die Spielstärke von D. ist nicht bekannt. Trotzdem wird P. auf dem Posten sein müssen, um eine Niederlage zu vermeiden.

### 2. Osterfeiertag:

Pulsnitz M. S. 1. : Tu. Radeberg 2. Nachm. 1/3 Uhr hier.

Radeberg wird best. mit. er. R. B.

Dresden. (1. FC. Nürnberg in Dresden.) Am Karfreitag spielt der vielfache deutsche Meister 1. FC. Nürnberg in Dresden gegen Dresdner Sportklub. Nach definitiver Mitteilung wird Nürnberg in seiner stärksten Aufstellung antreten, und zwar wie folgt: Stuhlfaut — Popp, Kugler — Geier, Kalb, Köpflinger — Reimann, Hochgesand, Schmidt II. Wieder. Weiß. Der D.S.K. steht vor einer schweren Aufgabe. (Muß dieser Kampf ausgerechnet am Karfreitag ausgeschrieben werden? D. Red.)

Schwimmport. Am 14. und 15. April wird ein Prüfungsschwimmen des Deutschen Schwimmverbandes für die Olympiade in Magdeburg stattfinden.

Bogen. Tom Heaney, der Bezingerer Jack Delaney, soll im Juli gegen Tunney um die Schwergewichtsmehrfachschiff kämpfen.

In Berlin schlug Panne-Teutonia den Berliner Meister Daniels knapp nach Punkten. Michaelis-P. S. B. zermürbte Wiga systematisch und zwang ihn in der dritten Runde zur Aufgabe.

In der Düsseldorf Rheinhalle schlug Kösemann den Engländer Alf. Bright l. o.

Kadport. Bei den internationalen Eröffnungsrennen in Köln siegten in „der Stunde“ Leene-van Dyk (Holland) mit 15 Punkten.

## Unsere drei Fragen

Was der Zeitungsleser wissen muß!

— Frage: Leidet jemand an Durchfall, so sagt man auch wohl scherzweise: er hat die schnelle Katharine. Wie kommt man zu dieser Redensart?

Antwort: Im griechischen heißt Katharma Schmutz, Auswurf. Daraus ist dann unser Katarrh entstanden. Im Simplicius Simplicissimus, dem aus 1669 stammenden bekannten Roman von Grimmelshausen, ist das Wort zum ersten Male in den Eigennamen Katharine umgedeutet und eine schnelle Reinigung als schnelle Katharina bezeichnet worden.

— Frage: Woher stammt der Ausdruck: Pantoffelheld?

Antwort: Der Ausdruck Pantoffelheld geht zurück auf den Turniergebrauch des Mittelalters, dem besiegten Gegner den Fuß auf den Leib zu setzen. Schon im 12. Jahrhundert hat sich dieser Brauch auch auf das Eheleben übertragen, indem man bei Hochzeiten scherzweise meinte, daß derjenige der Ehegatten die Herrschaft in der Ehe führen werde, der dem anderen zuerst auf den Fuß trete. Die Bekleidung der Füße geschah damals zumeist mit Pantoffeln. War der Ehemann der unterlegene Teil, so war er eben ein Pantoffelheld, d. h. ein Held (wie beim Turnier), der den Fuß resp. einen Pantoffel der Frau, als eines viel schwächeren Partners gefühlt hatte und deshalb eine traurige Figur spielte.

— Frage: Woher kommt der Ausdruck jemanden bei der Kandare nehmen?

Antwort: Ein Pferd, das Uebermut zeigt, wird bei der Kandare gefaßt, d. h. beim Zügel oder Zaum festgehalten. Die Redensart wurde später auch auf leichtsinnige, allzuübermütige Menschen übertragen. Das Wort Kandare ist ungarischen Ursprungs (Kantar d. h. Zaum) und seit dem 18. Jahrhundert in Deutschland gebräuchlich.

## Börse und Handel

### Ämtliche sächsische Notierungen vom 3. April 1928.

Dresden. Die hiesige Börse belebte weiter in freundlicher, wenn auch nicht ganz einheitlicher Haltung. Die in der letzten Zeit besonders bevorzugten Freigabewerte der Photopapierindustrie lagen zum Teil erheblich gedrückt. Vereingte Photo-Aktien und Genußscheine der Dresdener Aluminwerke verloren je 22, Vereingte Photo 18, Dr. Kurz Genußscheine 6,25, Krause u. Baumann 4,25, Niederschlemaer 2 Prozent. Dagegen gewannen Dresdener Alumin-Aktien und Mimosa je 3 und Vereingte Strohhof 2,25 Prozent. Befristet lagen ferner Hochstrohwerke plus 8,5, Ribed-Bräuerei plus 7, Schöffelhof plus 6, Schönherr plus 5,5, Braubant und Aachstener Brauerei je plus 4, Sachsenwerke Vorkursaktien plus 3,75, Stammaktien plus 3,5, Deutsche Werke und Veltener Ofen je plus 3, Commerz- und Privatbank, Siemens Glas und Dresdener Nähwurm je plus 2,5. Einbuße erlitten dagegen Hoffmann Glas minus 3,5, Lingner minus 2, Geheuer Werke minus 2,25 Prozent.

Leipzig. Nach festem Einsatz machte sich im weiteren Verlauf eine leichte Neigung zur Schwäche geltend. Immerhin waren bei lebhafterem Geschäft die Kursgewinne in der Überzahl. Höher gefragt waren Stöhr plus 5, Hagap plus 4,5, Norddeutscher Lloyd plus 4, Sarpener Bergbau plus 4, Mansfeld plus 3, Reichsbank und Bittler je plus 2 Prozent. Dagegen mußten nachgeben Polyphon minus 7, Preßwerke und Commerz- und Privatbank je minus 5, Gemischte Fallsteiner Gardinen und Kofiser Zucker je minus 2 Prozent.

Chemnitz. Die feste Haltung konnte sich an der heutigen Börse durchsetzen, so daß zahlreiche Kurssteigerungen zu verzeichnen waren. Höher notiert waren David Richter plus 8,5, Bachmann u. Ladewig plus 6, Braubant plus 5, Wanderer und Schönherr plus 3,25, Dittersdorfer Filz und Sachsenwerke je plus 3 Prozent. Leichte Abstriche erfuhr Faradit und Max Kohl je minus 2 Prozent.

Leipziger Produktenbörse. Preise: Weizen, inl., 74,5 Rg. 246—254, Roggen, hies., 70 Rg. 265—273, Sandroggen, 71 Rg. 268—277, Sommergerste, inl. 260—305, Wintergerste 245—265, Hafer 244—258, Mais, amerik. 246—248, Mais, Cinquintin 256—260, Raps 310—355, Erbsen 340—440.

### Berliner Börse vom Dienstag.

Die Börse zog aus den Meldungen, das angeblich bereits ein fertiger Sachverständigenplan für die Revision des Dawesplanes vorliege, trotzdem diese wenig glaubhaft klingen, neue Anregung. Ferner stimulierten Ankündigungen, daß der Vorhänger des Berliner Börsenverbandes, Herr Böhl, demnächst Besprechungen mit dem Präsidenten der New York Stock Exchange über die Einführung von deutschen Aktien an der New-Yorker Börse haben werde. Sodann nahm man die Meldung, für die wir allerdings eine offizielle Bestätigung nicht haben erhalten können, daß die Begebung der Reichspostanleihe in diesem Monat noch nicht erfolgen werde, günstig auf.

### Ämtliche Devisen-Notierung.

Devisen (in Reichsmark)	3 April		2 April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York . . . 1 \$	4,1755	4,1835	4,177	4,185
London . . . 1 £	20,386	20,426	20,385	20,425
Amsterd. . . 100 Gld.	168,24	168,58	168,19	168,53
Kopenhagen . . 100 Kron.	111,99	112,21	111,98	112,20
Stockholm . . . 100 Kron.	112,12	112,34	112,15	112,37
Dalo . . . . . 100 Kron.	111,53	111,75	111,53	111,75
Oslo . . . . . 100 Kron.	22,065	22,105	22,07	22,11
Staten . . . . . 100 Lire	80,465	80,625	80,465	80,625
Schwetz . . . . . 100 Frcs.	16,435	16,475	16,44	16,48
Paris . . . . . 100 Frcs.	58,285	58,405	58,305	58,425
Brüssel . . . . . 100 Belg.	12,375	12,395	12,379	12,399
Wien . . . . . 100 Schill.	58,765	58,885	58,78	58,90
Spanien . . . . . 100 Peset.	70,83	70,87	70,17	70,31

Bankdiskont: Berlin 7 (Comard 8), Amsterdam 3%, Brüssel 4%, Italien 6%, Kopenhagen 5, London 4%, Madrid 5, Oslo 5, Paris 3%, Brao 5, Schweiz 3%, Stockholm 3%, Wien 6.

Stadtbörsen: Bukarest 26,51 C 26,68 B, Warschau 46,75 C 46,95 B, Riga 80,68 C 81,02 B, Romno 41,85 C 41,665 B, Kattowitz 46,75 C 46,95 B, Posen 46,75 C 46,95 B. — Noten: Große Polen 46,075 C 47,075 B.

### Effektenmarkt.

Heimische Renten waren still und schwächer. Ausländische Renten lagen unter Führung von 13er Nummern (17,5). Bankaktien waren um 1 bis 2 Prozent befestigt bei recht lebhaften Umsätzen. Montanaktien waren im Durchschnitt 1 bis 2 Prozent höher. Kaliwerte lagen weiter still. Chemische Werte: Farbenindustrie etwa 6 Prozent fester (259). Elektroaktien setzten durchschnittlich etwa 2 Prozent höher ein. Autowerte gestiegen. Textilwerte vernachlässigt. Spritaktien waren etwas ruhiger. Schiffahrtswerte: Hagap hatten das Hauptgeschäft mit 104,25 nach 159,12 Prozent.

### Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einschl. Sad frei Berlin.	3. 3.		2. 4.	
	3. 3.	2. 4.	3. 3.	2. 4.
Weiz. 1000 kg	247.°-250.°	247.°-250.°	247.°-250.°	247.°-250.°
Mais 1000 kg	272.°-73.°	272.°	272.°	272.°
Juli	283.°-84.°	282.°-282.°	282.°	282.°
Sept.	—	—	—	—
Roggen 1000 kg	259.°-261.°	259.°-261.°	259.°-261.°	259.°-261.°
Mais 1000 kg	282.°	282.°	282.°	282.°
Juli	265.°	263.°	263.°	263.°
Sept.	244.°	244.°-244.°	244.°	244.°
Gerste 1000 kg	234.°-280.°	234.°-280.°	234.°-280.°	234.°-280.°
Wint. behauptet	—	—	—	—
Hafer 1000 kg	237.°-245.°	236.°-244.°	236.°-244.°	236.°-244.°
Mais 1000 kg	262.°-263.°	—	—	—
Juli	267.°	—	—	—
Sept.	—	—	—	—
Maiz 1000 kg	238.°-240.°	238.°-240.°	238.°-240.°	238.°-240.°
Berlin	—	—	—	—
Hektolitergewicht 74,50 kg.	—	—	—	—

Frühmarkt. Hafer gut 26—278, do. mittel 260—265, Sommergerste gut 255—285, Futterweizen 242—260, Heiner Mais 250—256, Ritz-Mais 242—248, Futtererbsen 250—260, Taubenerbsen 360—380, Wicken 280—290, Sorghum 116—120, Roggenkleie 172—176, Roggen-Vollmehl 186—190, Weizenkleie 172—176, Weizen-Vollmehl 186—190. Alles per 1000 Kilogramm es Wagon oder frei Wagen.

Berliner Futterpreise. (Ämtliche Notierung im Berkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Frucht und Gebinde gehen auf Käufers Lasten: 1. Qualität 184, 2. Qualität 171, abfallende Sorten 154 M.)

Maifutter. Drahtgepreßtes Roggenstroh (Quadratballen) 0,90—1,20, drahtgepreßtes Weizenstroh (Quadratballen) 0,85—1,05, drahtgepreßtes Haferstroh (Quadratballen) 0,75—0,95, drahtgepreßtes Gerstenstroh (Quadratballen) 0,75—0,95, Roggenlangstroh (zweimal mit Stroh gebündelt) 1—1,30, bindfadengepreßtes Roggenstroh 0,85—1,05, bindfadengepreßtes Weizenstroh 0,80 bis 0,90, Häcksel 1,80—1,95, handelsübliches Heu (gesund und trocken, nicht über 30 Besch mit minderwertigen Gräsern) 1,90—1,70, gutes Heu (desgl. nicht über 10 Prozent Besch) 2,40—2,70, Luzerne lose 3,60—4,10, Thymotee lose 3,50—4, Kleeheu lose 3,50 bis 4. Drahtgepreßtes Heu 30 Pf. über Notiz. Die Preise verstehen sich als Erzeugerpreise ab märkischen Stationen, frei Wagon, für 50 Kilogramm in Rm.

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrokupfer wire bars 134,75, Drig.-Süßaluminium 98 bis 99 Prozent 210, do. in Walzen oder Drahtbarren 214, Reinmiedel 350, Antimon-Regulus 83—88, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogramm 78,50—79,50.

### Sonne und Mond.

5. 4. Sonne U. 5,28, U. 6,38; Mond U. 7,00, U. 5,58